

Mittwoch, 21. Januar 2026, 18 Uhr,  
Leuphana Universität Lüneburg

## Der Waldwanderer – 6000 Kilometer durch Deutschland

Was wir jetzt für unsere Wälder tun können

Gerald Klamer, Stuttgart



Nach 25 Jahren als Forstbeamter kündigt der Referent seine sichere Stelle, löst seine Wohnung auf und unternimmt eine einmalige Wanderung quer durch Deutschland, um zu sehen, wie es wirklich um unsere Wälder steht. Dabei entdeckt er sowohl Katastrophengebiete apokalyptischen Ausmaßes als auch urwaldartige Regionen. Er trifft auf Förster, Wissenschaftler, Aktivisten und Politiker und erfährt von ihnen, wie der Wald gestärkt werden kann – und was wir alle durch unseren Lebensstil zu seiner Erhaltung beitragen können.

Mittwoch, 4. Februar 2026, 18 Uhr,  
Leuphana Universität Lüneburg

## Wie entsteht ein (modernes) Arzneimittel?

Dr. Rolf-Dieter Aye, Lüneburg



Die Entwicklung neuer Arzneimittel ist mit einem hochkomplexen, langwierigen und äußerst kostenintensiven Verfahren verbunden. Fast immer sind gentechnische Methoden beteiligt. Den Ablauf solch eines Entwicklungsprozesses, der mit der Erforschung eines neuen Wirkstoffs beginnt und mit der Zulassung des Arzneimittels seinen Abschluss findet, stellt der Referent beispielhaft dar. Dabei geht es auch um die Zukunft der Entwicklung neuer Arzneimittel – besonders bei der Behandlung seltener Krankheiten.

Naturwissenschaftlicher Verein  
für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e.V.

## Geschäftsstelle

Wandrahmstraße 10, 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31 / 7 20 65 70  
info@naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de  
www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de

## Geschäftszeiten:

Montag 10 - 12 Uhr, Mittwoch 14:30 - 16:30 Uhr

## Verein und Museum

Der Naturwissenschaftliche Verein Lüneburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke. Spenden sind stets willkommen und können steuerlich geltend gemacht werden. Gerne erhalten Sie von uns dafür eine entsprechende Spendenbescheinigung.

## Bankverbindung:

Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE41 2405 0110 0050 0096 53  
BIC: NOLADE21L BG

Mittwoch, 11. März 2026, 18 Uhr,  
Museum Lüneburg

Mitgliederversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins evtl. mit Kurzvortrag aus den eigenen Reihen

## Bildnachweis Titelseite

Jakobskreiskraut, Blütenstand: © S. Aboling  
Rinder im NSG Höltigbaum: © W. Härdtle  
Heidschnuckenwidder: © N. Ingwersen  
Am Vulkankrater Trou au Natron: © J. Hering

## Veranstaltungsorte

### Museum Lüneburg

Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg  
(Marcus Heinemann-Saal, Eingang Wandrahmstraße)



### Leuphana Universität Lüneburg

Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg  
(Hörsaal 5, s. roter Punkt, hinter dem Zentralgebäude)



# Einblicke in und Naturkunde Naturschutz

Vortragsreihe 2025/26



Gemeinsam realisiert durch:



Naturwissenschaftlicher Verein  
für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e.V.



MUSEUM  
LÜNEBURG



LEUPHANA  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Alfred Toepfer  
Akademie für Naturschutz

## Zur Einführung

Bereits zum dritten Mal führen der Naturwissenschaftliche Verein, das Museum Lüneburg, das Institut für Ökologie der Leuphana Universität sowie die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz ihr gemeinsames Winter-Vortragsprogramm durch.

Wir wollen damit Einblicke in die Naturkunde, aktuelle Fragen der Naturwissenschaften sowie des Naturschutzes gewähren, die sich an Vereinsmitglieder und weitere Interessierte in der Region richten sowie auch an Studierende der Universität.

Wir wollen bekannte und erfahrene Referierende ebenso zu Wort kommen lassen wie Nachwuchskräfte, die sich auf den Weg der Naturwissenschaften und des Naturschutzes begeben haben.

Die Veranstaltungsorte wechseln zwischen dem Museum und der Universität.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Gerne können Gäste der Veranstaltungen im Museum Lüneburg zwischen 17 und 18 Uhr, dem Beginn des Vortrags, das Museum bei freiem Eintritt besuchen.

### **Ansprechpartner der beteiligten Organisationen**

#### Leuphana Universität Lüneburg

Dr. David Walmsley (david.walmsley@leuphana.de)  
PD Dr. Andreas Fichtner (andreas.fichtner@leuphana.de)  
Prof. Dr. Werner Härdtle (werner.haerdtle@leuphana.de)

#### Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

Dr. Janine Sybertz (janine.sybertz@nna.niedersachsen.de)

#### Museum Lüneburg

Christina Broesike (c.broesike@museumlueneburg.de)

#### Naturwissenschaftlicher Verein Lüneburg

Prof. Dr. Johannes Prüter (prueter.radegast@t-online.de)  
Dr. Christoph Hinkelmann (garrulax@arcor.de)

**Mittwoch, 15. Oktober 2025, 18 Uhr,  
Museum Lüneburg**

### **Landschaftsrekonstruktion und Klimawandel (Megaherbivorentheorie)**

Prof. Dr. Brigitte Urban und Dr. Martin Theuerkauf, Lüneburg



Mitteleuropa war einst geprägt durch das Vorkommen zahlreicher großer Pflanzenfresser (Megaherbivoren), wie Waldelefant und Wasserbüffel in den Warmzeiten oder Mammut und Wollnashorn in den Kaltzeiten. Die Megaherbivoren beeinflussten vermutlich direkt als auch indirekt die Vegetation und Biodiversität. Im Vortrag stellen wir vor, wie diese Auswirkungen mittels Pollenanalyse untersucht werden können, und zeigen, wie sich diese Disziplin dank Kl-basierter Ansätze weiterentwickelt.

**Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18 Uhr,  
Leuphana Universität Lüneburg**

### **Beweidung schafft Dynamik und Biodiversität Eine Chance für Biodiversitäts- und Klimaschutz**

Prof. Dr. Gert Rosenthal, Kassel



Beweidungssysteme haben über Jahrhunderte in Europa vielfältige Landschaften und ein Mosaik aus unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Vegetation hervorgebracht. Dabei wirken die von Weidetieren erzeugten „Störungen“ als Triebkraft für dynamische Entwicklungen, die dann eine enorme Artenvielfalt auf verschiedenen räumlichen Ebenen begünstigen. Die Vielfalt solcher Beweidungssysteme und -landschaften soll an Beispielen aus ganz Europa vorgestellt und die Leitbildfunktion für den Naturschutz beleuchtet werden.

**Mittwoch, 12. November 2025, 18 Uhr,  
Museum Lüneburg**

### **Jakobs-Greiskraut (*Jacobaea vulgaris*): Des Kaisers neue Kleider 2.0**

PD Dr. Sabine Aboling, Hannover



Jakobs-Greiskraut, auch Jakobs-Kreuzkraut genannt, kommt häufig in artenreichem Grünland vor. Während es für Pferde und Rinder giftig sein kann, wird es von Schafen und Ziegen gut vertragen. Das naturschutzfachlich unerwünschte Beweiden von Grünland ist trotz des Vorkommens dieser Pflanze tiergesundheitslich und lebensmittelrechtlich unbedenklich – sofern genug Futteralternativen vorhanden sind. Auch werden unveröffentlichte und unbekannte Ergebnisse zur Fütterung von Kreuzkraut im Heu an Pferde präsentiert.

**Mittwoch, 26. November 2025, 18 Uhr,  
Leuphana Universität Lüneburg**

### **Mut zur Esche!**

Dr. Katharina Mausolf, Kiel



Was wäre, wenn es das Eschentriebsterben in Europa nicht gäbe? Seit seinem ersten Auftreten Anfang der 2000er Jahre sterben Eschen großflächig ab. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Baumart selbst, sondern beeinflusst auch das Funktionieren der Ökosysteme, in denen sie vorkommt. Im Vortrag werden die ökologischen Auswirkungen des Eschentriebsterbens mit Ergebnissen aus aktuellen Forschungsprojekten dargestellt und Perspektiven für den Umgang mit dem Eschentriebsterben aufgezeigt

**Mittwoch, 10. Dezember 2025, 18 Uhr,  
Museum Lüneburg**

### **Tschad – Durch das Tibesti-Gebirge zu den Ounianga-Seen**

Eine Reise ins Herz Afrikas

Jens und Heidi Hering, Limbach-Oberfrohna



Im Mai 2024 bereisten Jens Hering und seine Frau Heidi bereits zum vierten Mal den Tschad. Ein Schwerpunkt der ornithologisch ausgerichteten Touren war das Gebiet von Ounianga, die größte Seenlandschaft der Sahara. Daneben besuchten sie auf den Spuren des Afrikaforschers Gustav Nachtigal das Tibesti-Gebirge, in dem über ein halbes Jahrhundert keine Ornithologen mehr geforscht hatten. Auch der südliche Tschad stand im Programm, wo der berühmte DDR-Tierfotograf Helmut Drechsler tödlich verunglückte.

**Mittwoch, 7. Januar 2026, 18 Uhr,  
Museum Lüneburg**

### **Schnucken und Schäfer – vom Aussterben bedroht?**

Dr. Heike Brenken, Schneverdingen (Tütsberg)



Die Lüneburger Heide, eine der ältesten Kulturlandschaften in Europa, wird seit Jahrhunderten von Heidebauern und Schäfern „behütet“. Heute trägt vor allem der Naturschutz zur Erhaltung der Heidschnuckenherden und damit zum Lebensunterhalt der Hirten bei. Erläutert werden die Heidebauernwirtschaft und die Schnuckenhaltung im NSG Lüneburger Heide, ihre Einbindung in heutige Naturschutzziele und die Herausforderungen bei der Erhaltung einer alten Nutztier-rasse – einer sogenannten tiergenetischen Ressource.